

## Regionalfussball

### «Swissmasters»: Start einer neuen Hallenturnierserie

**FUSSBALL** Am Samstag und Sonntag kommt es in Thayngen zum ersten Qualifikationsturnier der Hallenturnierserie «Swissmasters», welche von der «Kunstrasenliga» in diesem Jahr neu lanciert wurde. Initiator und Organisator ist Manuel Förderer, welcher in den vergangenen Jahren unter dem Namen «Budenzauber» bereits zahlreiche Turniere veranstaltete. «Mit dem Swissmasters organisieren wir erstmals eine Schweizer Meisterschaft im Hallenfußball für F- bis D-Junioren», erklärt Förderer. Dabei kommt es insgesamt zu sechs Qualifikationsturnieren, der Startschuss fällt an diesem Wochenende in der Thaynger Sporthalle Stockwiesen. Samstag von 8 Uhr bis 23 Uhr sind die F-, E2- und D-Junioren am Ball. Sonntag sind von 8 Uhr bis 18 Uhr die E1- und D2-Junioren am Start. Weiter geht es an den «Swissmasters» dann in Grosswangen LU (25./26. 11.), Lichtens- teig SG (16./17. 12.), Thun (6. 1./7. 1. 2018), Rafz (27. 1./28. 1.) und Frenken- dorf BL (3. 2./4. 2.), bevor am 24. 2./25. 2. in der Rafzer Saalsporthalle Schalm- acker das grosse Finalturnier mit allen Qualifikationsgewinnern stattfindet. Insgesamt werden bis dahin dann rund 300 Mannschaften mit über 3000 Spiel- ern bei mehr als 10000 Spielminuten unter dem Hallendach im Einsatz gewe- sen sein. Highlight der Turnierserie ist auch das Ambiente, wird bei der «Kunstrasenliga» doch mit einem inno- vativen Bandensystem gespielt. Dazu wird ein spezieller Kunstrasen verlegt, welcher eigens für die Turniere ange- schafft wurde. «Mit dieser topmoder- nen Infrastruktur sind wir heute in der Lage, eine sehr gute Alternative zu den gewöhnlichen Hallenturnieren anzu- bieten», erklärt Förderer. (toe)

**Teilnehmer «Swissmasters» in Thayngen am 18. November. F-Junioren (ab 8 Uhr):** VFC Neuhausen, Sporting Club Schaffhausen, SC Veltheim, FC Wiesendangen a, FC Wiesendangen b, FC Wülflingen, FC Regensdorf, FC Oberwin- ther, FC Beringen. – **E2-Junioren (ab 13 Uhr):** Spor- ting Club Schaffhausen, Reiat United, FC Wallisellen a, FC Wal- lisellen b, FC Töss a, FC Töss b, FC Regensdorf, FC Schaffhau- sen, FC Oerlikon Polizei ZH, Chofirst United. – **D-Junioren (ab 18 Uhr):** SC Veltheim, FC Tobel-Affeltrangen, FC Rafzer- feld, FC Glattbrugg, FC Buchs, FC Uitikon, FC Seuzach, FC Oberwinterthur, FC Männedorf, AS Calcio Kreuzlingen. – **19. November. E1-Junioren (ab 8 Uhr):** Sporting Club Schaffhausen, FC Weisslingen, FC Seuzach, FC Schaffhausen, FC Embrach, SV Schaffhausen, SV Jestetten, SC Veltheim, Grasshopper Club Zürich, FC Kloten. – **D2-Junioren (ab 13 Uhr):** SC Zollikon, Reiat United, Galatasaray Zürich, FC Rafzerfeld, FC Oerlikon Polizei ZH, Sporting Club Schaffhau- sen, FC Weisslingen, FC Rot-Weiss Winikon, FC Mönchaltorf, FC Kosova.

## «Ich bin halt einfach der «Salzi»»

### Rainer Maria Salzgeber

ist der Star an der Sportler- gala in Thayngen. Was schätzt der TV-Moderator an dem Anlass?

VON DANIEL F. KOCH

*Rainer Maria Salzgeber, Sie werden an der 26. Schaffhauser Künstler- und Sportlergala zum fünften Mal in Folge als Moderator antreten. Wie würden Sie als weit gereister und erfahrener Conferencier diese Veranstaltung zusammenfassen?*

**Rainer Maria Salzgeber:** Es ist eine Veranstaltung, die mit Herzlichkeit durchgeführt wird, gemischt mit einer Prise Verrücktheit im positiven Sinn. Alle sind mit grosser Freude dabei. Dazu basiert alles auf einer grossen Portion Professionalität. Eine unge- wöhnliche Mischung bei einem regio- nalen Anlass, bei dem jeder jeden kennt. Man findet keinerlei Überheb- lichkeit, aber viel Demut vor. Das ist schon speziell.

*Wie bereiten Sie sich persönlich auf Ihren Auftritt vor? Werden Sie von Organisator Ota Danek und seinem Team intensiv vorbereitet, oder wie bekommen Sie an Ihre Informationen?*

**Salzgeber:** Ota Danek bereitet alles vor und präsentiert seine Videos, in denen er die Sportlerinnen und Sport- ler vorstellt. Seine Frau Renate liefert die Inhalte. Am Tag vor der Gala werde ich dann mit den Details vertraut ge- macht. Das ist in dieser Form absolut unüblich und erleichtert mir meine Arbeit.

*Sie machen ja viele Sportlerehrungen oder Moderationen auf nationaler Ebene. Ihre Arbeit im Thaynger Reckensaal dreht sich vor allem um regionale Sportgrössen. Gibt es einen Unterschied, wenn nicht A-Sportpro- mite vor Ihrem Mikrophon stehen, son- dern Regionalsportler?*

**Salzgeber:** Für mich gibt es da keinen Unterschied. Das ist alles eine Frage des Respekts. Ob ich eine Fifa-Gala wie in diesem Jahr moderiere oder bei einer regionalen Ehrung auftrete, macht da keinen Unterschied. Hinter allem steht das System des Sports. Und es sieht so aus, dass es ohne Breitensport keinen Spitzensport und umgekehrt gibt. Da spielt es keine Rolle, ob vor mir



Einer, der ankommt beim Publikum: Moderator Rainer Maria Salzgeber, der wieder durch die Sportlergala in Thayngen führen wird.

Bild Michael Kessler

ein Ronaldo steht oder die E-Junioren des FC Thayngen.

*In der Beliebtheitsskala der Sport- moderatoren stehen Sie ganz oben. Was machen Sie besser oder anders als Ihre Kollegen?*

**Salzgeber (lacht):** Das hat vermutlich mit der Achtung zu tun, die ich meinen Gästen entgegenbringe. Für die bin ich halt einfach der «Salzi». Das ist meine Art, und ich bin dabei so authentisch wie möglich. Die Menschen, die ich inter- viewe, sollen das Gefühl bekommen, dass sie sich mit einem alten Kollegen unterhalten, und so sich ganz natürlich geben. Es geht ja dabei nicht um den bekannten Fernsehmann, sondern um die Funktion, die ich in diesem Moment ausfülle. Der Aspekt, dass ich Walliser bin, ist dabei sicher kein Nachteil.

*Wie bewerten Sie die Entwicklung im Bereich Sportlerehrungs-Veranstaltun- gen? Haben solche Events zugenommen?*

**Salzgeber:** Ja, das haben sie. Früher gab es solche Ehrungen auf nationaler

Ebene. Dann gab es immer mehr Ehr- rungen auf kantonaler oder städti- scher Ebene. Wenn das alles profes- sionell organisiert ist, finde ich das eine tolle Sache. Es hat dafür gesorgt, dass für einmal auch die Sportlerin- nen und Sportler im Rampenlicht ste- hen konnten. Darum sollten solche Events unbedingt weiter gepflegt wer- den. Sie haben in jedem Fall ihre Be- rechtigung.

*Wie alles im Leben sind auch solche Galas ständig Änderungen unterworfen. In Zürich, wo es früher viele bedeu- tende Bälle gab, ist ein deutlicher Rück- gang zu verzeichnen. Wohin, glauben Sie, entwickelt sich diese Szene?*

**Salzgeber:** Da ist es wie bei allem im Leben: Es gibt eine Bewegung, dann folgt die Gegenbewegung. Aus meiner Sicht ist aber der Urgedanke noch immer der gleiche. Die Menschen haben das Bedürfnis, unter Ihresgleichen zu- sammenzusitzen, zu feiern und Gemein- samkeiten zu geniessen. Auch wenn der eine oder andere Ball wie

## Sportlerwahl 2017

Diese Kandidaten stehen dieses Jahr zur Wahl

**ALLGEMEINES** Zum 26. Mal lädt der Schaffhauser Regional Sport (SRS) unter der Verantwortlichkeit von Ota und Renate Danek in den Thaynger Reckensaal zur traditionellen Sportler- und Künstlergala.

Neben der Verleihung der begehr- ten Trophäe Maxima an den Sportler, den Trainer und die Mannschaft des Jahres werden national und inter- national renommierte Künstler mit dem Falkenpreis ausgezeichnet. Moderiert wird die Gala zum fünften Mal in Folge von Sportjournalist und TV-Moderator Rainer Maria Salzgeber. (dflk)

**Ausgezeichnet werden. Sportlerin/Sportler des Jahres. Die Kandidaten:** Lisa Stamm (Schwimmen), Roman Sieber (Leichtathletik), Timothy Schlatter (Schwimmen), Matthias Reutimann (Kanu Slalom) und Sarah Hügli (Armbrust). – **Trainer des Jahres. Kandidaten:** Gerhard Innerhofer (Schwimmen), Peter Kukučka (Kadetten Schaffhausen), Peter Knoepfli (LC Schaffhausen), Zbynek Zahlava (Kunsttur- nen Schaffhausen), Pavel Rehorek (TTC Neuhausen). – **Mannschaft des Jahres:** Schwimmclub Schaffhausen, Leichtathletik Club Schaffhausen, Kadetten Schaffhausen, FC Schaffhausen, TTC Neuhausen. – **Im Weiteren werden Nachwuchssportler/in des Jahres, Funktionär des Jahres, Verein des Jahres ausgezeichnet sowie der SRS-Ehrenpreis verliehen.**

derzeit auf dem Platz Zürich vielleicht verschwindet, weil sich die Zeit und die Menschen anders orientieren, ist es durchaus möglich, dass irgendwann wieder das Bedürfnis entsteht, solche Veranstaltungen wiederaufleben zu lassen. Darum ist es auch wichtig, dass man Traditionen weiterpflegt, weil sich das immer auszahlt.

*Die Schaffhauser Sportlergala gibt es seit über einem Vierteljahrhundert. Das Konzept Topunterhaltung, Spit- zengastronomie und Ehrung von regio- nalen Topsportlern kommt nach wie vor gut an. Wo könnte man Verbesse- rungen einbringen?*

**Salzgeber:** Ich finde das Konzept der Schaffhauser Künstler- und Sportler- gala sehr passend und stimmig. Der einzige Punkt, auf den geachtet werden muss, ist, dass man zeitlich nicht in Verzug kommt. Wenn sich die Ehrun- gen der Sportlerinnen und Sportler bis um drei Uhr hinziehen, ist das subopti- mal. Aber das wissen die Organisato- ren auch.

## Das Fernziel lautet: Den Schweizer-Meister-Titel holen

**Vor zwei Jahren verpassten sie ganz knapp den Junioren- titel im Curling. Nun nimmt das Team mit zwei Schaff- hausern einen neuen Anlauf bei der Elite.**

**CURLING** Fast wären Nicola Stoll, Patrick Schneider, Oliver Widmer und Andrin Schnider in der Saison 2015/16 bei den Curlingjunioren Schweizer Meister geworden. Auf die neue Saison hin haben die vier wieder zusammenge- funden, nachdem sie letztes Jahr in verschiedenen Teams aktiv waren oder pausierten, und streben neue Ziele an. Wir haben uns mit Oliver Widmer, der wie Patrick Schneider Mitglied von Curling Schaffhausen ist, über ihre Pläne unterhalten.

### Finanzieller Aufwand ist hoch

Die vier treten für St. Gallen an. Warum nicht für Schaffhausen wie vor zwei Jahren? «Wir hatten Gespräche mit beiden Clubs», so Widmer, übr- igens Bruder von Chantale Widmer, die für das Frauenteam Schaffhausen Vito-

data spielt. «Da St. Gallen uns ein attraktiveres Angebot machen konnte und Nicola Stoll gute Beziehungen hatte, entschieden wir uns letztlich für St. Gallen.» Widmer und Schneider spielen allerdings auch mit verschiede- nen Schaffhauser Teams in der KSS,

Schnider ist bei seinem Heimclub Urdorf aktiv, Stoll ist Mitglied von St. Galler Bär. Der Entscheid für St. Gallen und das attraktivere Ange- bot ist auch eine Finanzfrage: «Der fi- nanzielle Aufwand ist gross für ein Spitzenteam», erklärt Widmer. «Unser

Budget für die Saison 2017/18 beträgt rund 25000 Franken. Das Startgeld für ein Turnier der Curling Champion Tour (CCT) beträgt schnell einmal 1000 Franken. Hinzu kommen noch Flug und Hotel. Für nächste Saison planen wir einen zweiwöchigen Aufenthalt in Kanada. Dort wollen wir zwei bis drei Turniere absolvieren. Damit wird un- ser Budget wohl etwa auf das Doppelte anwachsen.»

Das geht natürlich nicht ohne Spon- soren und Spender. Firmen, die das Team unterstützen, können ihr Logo auf dem Dress platzieren. Für kleinere Beiträge und Gönner plant das Team Plauschanlässe. Informiert wird über die Aktivitäten und Erfolge mit einem Newsletter. Zudem ist das Team auf Facebook und Instagram präsent und hat eine eigene Homepage (www. curlingteamstgallen.ch).

Einen zentralen Trainingsort zu finden, war gar nicht so einfach. «Wir konnten zwei Termine für Trainings in Küsnacht organisieren», so Widmer. «Zudem muss jedes Teammitglied zweimal pro Woche individuell trainie- ren. Im Sommer lag der Fokus auf Kraft- und Ausdauertraining. Das vier- mal pro Woche. Während der Saison

werden Kraft und Ausdauer weiter trainiert – allerdings reduziert, denn der Fokus liegt auf den Turnieren an den Wochenenden, wo wir 100 Prozent geben müssen.»

Das harte Training hat sich bereits ausgezahlt: Erste Plätze am Som- merturnier in Adelboden und am Tage- sturnier in Küsnacht sowie ein zweiter Rang am Consolation-Cup in Bern wur- den erreicht. Das weitere Programm ist anspruchsvoll. Wichtig ist vor allem die Swiss League mit ihren drei Vor- runden in Interlaken (8. bis 10. Dezem- ber), in Arlesheim (12. bis 14. Januar 2018) und in Zug (27./28. Januar 2018). Dabei wollen die vier jungen Spieler unter die ersten sechs kommen, um am Finalturnier in Flims teilnehmen zu können, wo sie eine solide Leistung bringen möchten. Für die folgenden Saisons werden dann die Ziele höher gesteckt: Platz 3 für die Saison 2018/19, «und einmal Schweizer Meister zu wer- den, ist natürlich ein Wunschgedanke», steckt Oliver Widmer den Rahmen ab. Auf dem Saisonprogramm stehen wei- ter die IWC-Trophy in Schaffhausen (17. bis 19. November) sowie die CCT im schottischen Dumfries und eventuell die CCT in Hamburg. (khz)



Haben Grosses vor: das St. Galler Team mit (von links) Oliver Widmer, Skip Andrin Schnider, Nicola Stoll und Patrick Schneider.

Bild zvg